

# Was es zu verlieren gibt

Zehn Kunstschaaffende befassen sich im Rahmen der ersten Ausstellung 2021 im Museumbickel mit dem Thema «Das Klima streikt».

von Guido Städler

Walenstadt.– Coronabedingt ohne Vernissage hat die erste Ausstellung 2021 im Museumbickel einfach so begonnen. Sie hätte bereits vor einem Jahr stattfinden sollen, wurde aber aus bekannten Gründen verschoben. Dank der Verschiebung hatten die Kunstschaffenden ein Jahr mehr Zeit, um an ihren Werken weiterzuarbeiten. Kurator Guido Baumgartner überliess – nach Aushändigung eines entsprechenden Informationsblattes – die Betrachtung der Werke den Besuchern.

## Zehnmal eine andere Sicht

Von Mikroplastik bis zur Gletscherschmelze: Die zehn Künstlerinnen und Künstler setzen sich in «Das Klima streikt» ganz unterschiedlich mit Klimathemen auseinander. Die Beiträge sind intensiv. Sie verleihen den Zerstörungen und Bedrohungen Ausdruck. Sie zeigen, was es zu verlieren gibt, nämlich die Schönheit dieses Planeten.

Mit einem an den Wurzeln aufgehängten Baum macht Chrigu Barmettler deutlich, wie der Raubbau an den Urwäldern auch die Menschen trifft. Den in der Klimadiskussion geläufigen «Fussabdruck» nimmt Andreas Weber wörtlich. Daniella Tuzzi greift die Reaktion der Vogelwelt auf die Umweltveränderungen auf. Florence Iff unter-

Die Beiträge sind intensiv. Sie verleihen den Zerstörungen und Bedrohungen Ausdruck.

sucht in ihrem Langzeitprojekt das untrennbare Zusammenwirken von Mensch und Plastik. Der Kreislauf vom Plastikabfall im Meer bildet für Ruth Maria Obrist ein Thema. Um möglichst wenig Material zu verschleissen, hobelt Eva Gallizzi die Druckstöcke für ihre Holzschnitte für einen nochmaligen Gebrauch ab. Das Schmelzen der südamerikanischen Gletscher inspiriert Doris Naef. Bedrohte Tierarten stehen für Leo Brunschwiler im Zentrum. Was unter der Erdoberfläche und mit dem Wasserspiegel passiert, interessiert Felix Brunner. Die selbstironische Arbeit «North Face» von Gregor Vogel entstand als Performance an der Eiger nordwand.

Alle Kunstschaffenden nutzen ihre ganz eigene Gestaltungstechnik. Die Ausstellung dauert bis zum 13. Juni. Die Öffnungszeiten sind einsehbar unter [www.museumbickel.ch](http://www.museumbickel.ch).



Ein Jahr später als geplant konnte die Ausstellung eröffnet werden: Acht der zehn beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind persönlich anwesend.